

Der neue Rinderforschungsstall in Gumpenstein

Hans Häusler, MJ 1982 Institut für Nutztierforschung



Hans Häusler, MJ 1982

Bereits 1995 wurde erstmals der Umbau des großen Rinderversuchsstalles in einen Laufstall angedacht. Es dauerte allerdings bis 1998, bis man sich auch tatsächlich entschloss, dieses Projekt in Angriff zu nehmen. Im Rahmen des „Gemeinsamen Viehwirtschaftskonzeptes BAL-HBLA“ wurde 1999 erstmals ein neuer Stall angedacht und 2001 ein erster Plan in Eigenplanung erstellt. 2002 erfolgte die Ausschreibung und 2003 erhielten die Bau ausführenden Firmen den Zuschlag. Der Stall war als Warmstall für 40 Milch- und 40 Mutterkühe bzw. Mastrinder konzipiert. Die tatsächliche Umsetzung erfolgte bekanntlich allerdings erst 2010. In der Zwischenzeit haben sich sowohl die Anforderungen als auch die Rahmenbedingungen verändert. So wurden die Mutterkühe bzw. Mastrinder (in den großen Rinderversuchsstall) ausgelagert und der Stall für die gesamte Milchkuhherde ausgelegt. Nachdem die ursprünglichen Liegeboxenmaße und Gangbreiten nicht mehr den neuen gesetzlichen Anforderungen entspra-

chen, wurde 2009 von DI Breininger von der Bauabteilung der LK Steiermark eine radikale Umplanung vorgenommen. Dem Spatenstich durch Minister Berlakovich am 8.4.2010 folgte schlussendlich Ende Mai 2010 der Baubeginn und mit Dezember 2010 die Fertigstellung.

Anfang 2011 konnte der neue Rinderforschungsstall, in dem bis zu 80 erwachsene Rinder Platz finden, bezogen werden. Der Stall gliedert sich in eine geschlossene Halle und zwei offene Cuccetten an der Ostseite, in denen eine wandständige und zwei gegenständige Reihen mit je 22 Liegeplätzen untergebracht sind. Die geschlossene Hallenkonstruktion beherbergt den Fressbereich mit 63 Einzel-fressplätzen sowie den Melkstand und die Melkkammer. Außerdem sind in der Halle vier getrennte Tiefstreuboxen untergebracht, die nicht nur als Abkalbe- und Krankenboxen verwendet werden können, sondern auch Platz für spezielle Versuchstiere (z. B. Fistelochsen) bieten. Alle vier Boxen haben einen eigenen Auslauf an der Westseite des Gebäudes. Zusätzlich befinden sich in der Halle noch ein großer beheizter Raum für die Einwiegung der Futtermittel, 2 Separierbuchten zum Abtrennen von Tieren (z. B. für Behandlungen oder Besamungen, aber auch für die Klauenpflege), Räume für tierärztliche Tätigkeiten, die gesamte Elektro- und Haustechnik und ein Seminarraum mit Blick in den Rinderstall und auf den Außenbereich.

Die Liegeboxen in den Cuccetten sind als Tiefboxen mit Stroh-Mist-Matratze ausgeführt, die den Tieren einen hohen Liegekomfort bieten. Auf den Betonboden wurde ca. 20 cm gut verrotteter Mist, darüber Kalk und wiederum darüber das Strohbett aufgebracht. Die Cuccettenbauweise – nur die Liegeplätze sind überdacht und die Laufgänge befinden sich im Freien – ermöglicht den Rindern einen ständigen Zugang ins Freie, dadurch ist kein zusätzlicher Auslauf notwendig.

Alle Lauf- und Fressgänge sowie der Auslauf an der Westseite sind planbefestigt und durchgängig mit Gummimatten belegt. Dies ermöglicht rutschesicheres Gehen und eine gute Klauengesundheit. Ca. 10% der Lauffläche sind mit



speziellen Matten mit erhöhtem Klauenabrieb belegt und alle Laufgänge sind zwischen 3,80 m und 4,80 m breit. Die Entmistung erfolgt mittels Faltschieber, die automatisch gesteuert und nach beliebigen Intervallen eingestellt werden können. Der Abwurf erfolgt in einen Querkanal, der in eine Vorgrube mündet. Die Güllegrube fasst ca. 1.300 m³ und ist als Ring in Ring System ausgeführt, die den späteren Einbau einer Biogasanlage ermöglicht.



Die Fressplätze sind mit sogenannten Calan-Gates versehen. Dieses System erlaubt eine tierindividuelle Futterzuteilung für Fütterungsversuche. Jedes Tier hat seinen eigenen Fressplatz und kann diesen nur mit Hilfe eines zusätzlichen Senders am Halsband öffnen. Nach einer intensiven Angewöhnungsphase von ca. 3 Wochen waren alle Tiere imstande, den richtigen Fressplatz zu finden. Im Fressgang wurden zwei Kratzbürsten montiert, die von Beginn an von den Tieren stark in Anspruch genommen werden.

An Stelle von Trogränken wurden 9 Einzeltränken errichtet, die mit einer Tiererkennung und einer Wasseruhr ausgestattet sind. So können zusätzlich zu den tierindividuellen Futteraufnahmen auch die individuellen Wassermengen erhoben werden. Zwei getrennte Wasserkreisläufe, die 2 unterschiedliche Tränketemperaturen zulassen, eröffnen weitere Versuchsmöglichkeiten. Um eine exakte Tierbeobachtung zu ermöglichen wurden zwei 360° Kameras, die auch für die Verhaltensforschung verwendet werden können, montiert. Zusätzlich können im gesamten Stallbereich die Messdaten aus elektronischen, von Dr. Gasteiner entwickelten, Pansensoren empfangen werden.

Im Osten an den Auslaufbereich angrenzend, wurde eine überdachte doppelte Kraftfutterstation errichtet, die über Leitungen mit Spiralförderern direkt vom Schüttboden aus beschickt werden kann. In dieser Station besteht die Möglichkeit insgesamt 4 verschiedene Kraftfutter- und 4 verschiedene Mineralstoffmischungen zu verabreichen. Jede Kraftfutterstation wurde mit einer elektronischen Waage verse-

hen, die automatisch bei jedem Stationsbesuch das jeweilige Tiergewicht aufzeichnet.

Der Melkstand wurde als 2x4 Autotandem ausgeführt. Der Warteraum befindet sich im östlichsten Laufgang im Freien. Dieses Melksystem bietet größtmögliche Flexibilität und ermöglicht zusätzlich zur Milchmengenerfassung

tierindividuelle Erhebungen und Kontrollen ohne den Melkbetrieb zu behindern. Nach dem Melken verlassen die Tiere über ein automatisch gesteuertes Schiebetor den Melkstand in Richtung Fressgang. Der eingebaute Melkarm ermöglicht eine völlige Automatisierung der Melkung. So kann sowohl der Druck zum Niederhalten des Melkzeuges bei zurückgehendem Melkfluss als auch die Abnahme automatisch gesteuert werden. Mit dem neuen Rinderforschungsstall eröffnen sich in Raumberg-Gumpenstein für Forschung und Lehre unzählige neue Möglichkeiten und Chancen, die nur darauf warten genutzt bzw. entdeckt zu werden.



Maschinenring Hartbergerland

Stellenausschreibung

Leiter Agrarbereich

Ihre Aufgaben:

- Verantwortung für den Bereich Agrar, Vermittlungen von Dienstleistungen
- Organisation, Disposition der Gemeinschaftsmaschinen

Unsere Anforderungen:

- Landwirtschaftliche Ausbildung (Wieselburg oder Raumberg),
- Einsatzbereitschaft, selbständige und konsequente Arbeitsweise
- Technisches Verständnis von Vorteil
- Sie sollten kontaktfreudig und belastbar sein.
- Verwaltungs-, Organisationstalent und Flexibilität sind gefragt
- Perfekte Anwenderkenntnisse des MS-Office-Paketes

Wir bieten Ihnen:

- die Mitarbeit in einem kompetenten und engagierten Team
- einen selbstständigen und verantwortungsvollen Aufgabenbereich

Bitte senden Sie Ihre Aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen an:

Obmann Hannes Windhaber
Hannes.windhaber@maschinenring.at

Maschinenring Hartbergerland
 Tel: 0664/421 99 50
 Gewerbepark Greinbach 273
 8230 Greinbach